

- 3.3 Bereich Unterausschuss Bildung, Soziales, Integration und Sport**
- 3.3.1 Lärmbelästigung durch das Freizeitheim Kurt-Eisner-Straße;
Bürgerschreiben vom 06.09.2011 (TOP 3.3.1 vom 12.10.2011)**
- 3.3.2 Lärmbelästigung durch Feiern im Zuge der Vermietung der
Südpolstation
Neuperlach Süd; Bürgerschreiben vom 22.09.2011 (TOP 3.1.2 vom
12.10.2011)**
- Die beiden Punkte wurden zusammen behandelt.**

Herr Damaschke berichtete aus dem Unterausschuss Bildung, Soziales, Integration, Sport hierzu: "Die Einrichtungsleitungen der drei betroffenen Einrichtungen sind zur Sitzung eingeladen worden. Von allen drei Einrichtungen waren die Leitungen in den UA gekommen, um die Situation vor Ort zu besprechen. Für den Südpol wird sich mit dem Neubau der Einrichtung für zwei Jahre keine Vermietung mehr ergeben. Danach wird im Rahmen des Konzeptes der Arbeit der Einrichtung, das mit dem Jugendamt abgestimmt ist, eine den Bestimmungen entsprechende Vermietung für Familienfeiern, Kindergeburtstage und nachbarschaftliche Aktionen erfolgen. Für die Einrichtungen in der Kurt-Eisner-Str. stellt sich die Situation komplizierter dar. Mit einigen Nachbarn, wie auch den Hauptbeschwerdeführern, gibt es seit Jahren Diskussionen über Ruhestörungen. Zum Großteil liegen die Lärmentwicklungen im Bereich normaler Nutzungen. Über die Jahre hat sich allerdings eine besondere Empfindlichkeit gegenüber die Geräusche aus den Kinder- und Jugendeinrichtungen entwickelt. Klargestellt wurde, dass es eindeutig im städtischen Auftrag der Einrichtungen liegt, insbesondere für die stadtteilbezogenen Bedarfe der offenen Kinder- und Jugendarbeit einschließlich der Familienarbeit da zu sein. Allein darüber scheint es zwischen den Nachbarn und den Einrichtungen schon unterschiedliche Auffassungen zu geben. Vorgeschlagen wird vom Unterausschuss ein Mediationsverfahren, wie es vom Amt für Wohnen und Migration angeboten wird. Herr Damaschke wird sich beim Amt für Wohnen und Migration erkundigen, ob die zuständigen Damen und Herren auch diese Art von Nachbarschaftsproblemen aufgreifen können. Die Einrichtungen wären mit einem solchen Verfahren einverstanden. Mit den Nachbarn wird dann Kontakt aufgenommen. Da der BA von den Nachbarn um Hilfe gebeten worden war, könnten sich auch UA-Mitglieder an dem Mediationsverfahren beteiligen. Frau Palminha und Frau Schweitzer würden sich zur Verfügung stellen, wenn das Amt für Wohnen und Migration dies für sinnvoll hält. Empfehlung: Dem BA wird oben geschildertes Verfahren vorgeschlagen." Herr Bucholtz führte aus, dass die Nachbarn vor einigen Jahren froh waren, ihre Kinder in die Einrichtungen schicken zu können. Es sei unverständlich, dass diese sich nun über Lärm aus den Einrichtungen beschwerten. Der Empfehlung des Unterausschusses wurde einstimmig zugestimmt.